

INHALT

Einleitung	7
(Auf der Suche nach dem Finiten - Das "Spektralband" der Sinnbilder und seine Gliederung - Die Notwendigkeit einer bevorzugten Analyse der Mittelsphäre)	

I. TEIL: DIE PROBLEMATIK DER SINNBILDlichkeit

1. Das Schema des Sichdeckens	9
a) Dedekinds Grundprinzip	9
b) Urteil vor Schema. Dedekinds Prinzip nur ein Formalschema . . .	10
c) Tiefenstaffelung des Sinnbildlichen. Fehlbarkeit aller Symbolbe- züge.	13
2. Der Sinn des Sinnbildes. Symbol und Begriff. Sinnbild und Norm- grund	14
a) Die "Gleichberechtigung" mehrerer in sich geschlossener "Spra- chen"	14
b) Die "Gleichberechtigung", untersucht am Paradigma Musik. Vor- bemerkungen	15
c) Hindemiths Position und Appell	16
d) Sind Symbolhintergründe nur platonisch-statisch oder auch eigen- mächtig, aggressiv, d. h. "wirkend"?	19
e) Symbolkreise in der Musik (Schering, Bauer)	19
f) Ergebnis aus dem Paradigma Musik: Normfestigkeit des Bezugs	21
g) "Erstarrte Musik" (Paradigma Baukunst: gleiches Ergebnis).	21
h) Das Verhältnis von Symbol und Begriff	23
i) Definition des Sinnbildes	25
Zusammenfassung	26

II. TEIL: DIE EIGENART DER SINNBILDFUNKTION UND IHRE GEFÄHRDUNG

1. Das Sinnbild und seine gedankliche Durchdrungenheit	29
a) Die Als=ob=Nuance in der Dichtung	29
b) Der literarische "Symbolismus". Der moderne Metaphorismus . . .	32
c) Nochmals: Das Verhältnis von Symbol und Begriff	34
d) Die Wortbedeutung von $\sigma\acute{\upsilon}\mu\beta\omicron\lambda\omicron\nu$. - Die Analogie	34
2. Symbol und Magie.	37
a) Die Dimensionalität des Symbolischen im historischen und logi- schen Aspekt (Cassirer).	37

b) Magische Identifizierung, Aberglaube, Natursymbolik	39
c) Die natürliche Gliederung der Sinnbilder	42
3. Art und Stärke des realistischen Akzents im Symbol - Das Symbol in der Dichtung	44
a) Goethes Meinung über die Merkmale des echten Symbols	44
b) Metapher und Allegorie als die in der Dichtung befriedigend er- füllbaren Kunstformen. Der Grad ihrer Symboltendenz	48
c) Die Metapher	50
III. TEIL: DIE EXTREMIERUNG DER SINNBILD- LICHKEIT UND IHRE FOLGEN	55
1. Der Pansymbolismus	55
a) Die Proklamierung der Allbildlichkeit	55
b) Der Metaphorismus	57
c) Grundsätzliche Mängel der Allbildlehre	62
Zusammenfassung	63
2. Resignation und Rigorismus	64
a) Die rigoristische Verschärfung der Fragestellung	64
α Die Neigung zum Aberglauben.	64
β Dichten, Denken und - Tun unter dem Fluch der Illusion	66
b) Erkenntnis=Elan und Dichtung (Das Skandalon Dichtung)	68
IV. TEIL: DIE EIGENART DER WISSENSCHAFTLICHEN SINNBILD- LICHKEIT	72
1. Allgemeines. Das spezifisch zeitgebundene Sinnbild (Signal)	72
2. Sinnbild und Mathematik	78
a) Die Aspekte Leibniz' und Kants und die Gegenwart.	78
b) "Zeichen, die nichts bedeuten"	82
c) Der ontologische Sinn beider Aspekte	85
3. Sinnbild und Logik	87
a) Probeweise Unterstellung des Begriffes unter das Sinnbild	87
b) Mentaler und idealer Begriff. Deren Verhältnis zum Sinnbild	90
Resümee und Schluß	93
Anmerkungen	98